SCHIFFBRUCH ODER ÜBERLEBEN?

Die STUBNITZ in ihrer ganzen Pracht

KANN SICH MS STUBNITZ ANDERSWO FREISCHWIMMEN?

Kritisch war die Situation um das Weiterbestehen der Stubnitz ja schon seit geraumer Zeit. Doch jetzt scheint es endgültig den Bach runterzugehen. Näheres jeder weitere Tag steht in den Sternen. Wie Urs Blaser vom Förderverein mitteilte, wird das Aus die Stubnitz spätestens im nächsten Monat ereilen. Gerade deshalb wollen wir noch einmal Revue passieren lassen, was in letzter Zeit im Innern des Lastenholß über die Bühne ging. Als würdigen Abgesang sollte sich in den nächsten Tagen die Situation tatsächlich in diese negativste Richtung entwickelt haben.

EIN LEBENDER MYTHOS

[illegible] Company [illegible] Oberdeck ist wohl schon so [illegible] Angst und Bange geworden [illegible] hat sich dann aber schnell [illegible] wie alle meinten der [illegible] aus Berlin beispielsweise [illegible] wenn die Stubnitz und der E[illegible] hinsehen würden. Sozusagen [illegible] physikalischen: Wasser und Elektrizität dürften nicht zu einem Kurzschluß führen, sondern zu einem musikalischen Feuerwerk.

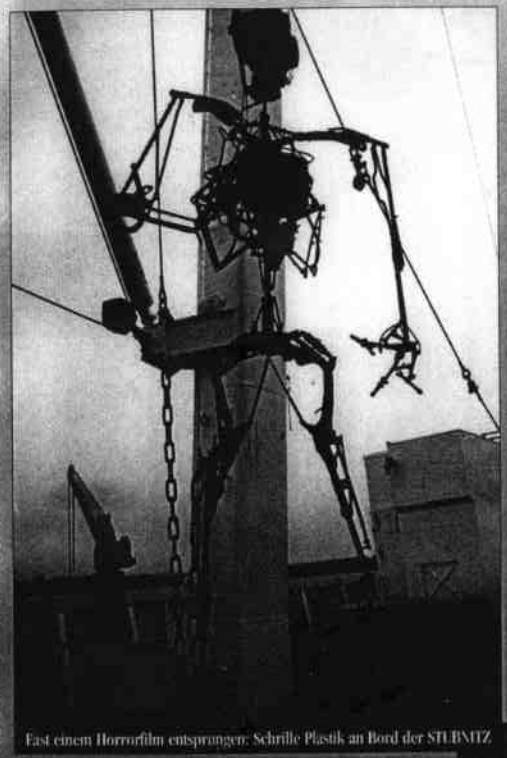
Als Maik das erste Mal auf das Schiff mitgenommen wurde, dachte er noch, da. da jemand in seiner Kajüte `ne Party macht oder da. seine Kumpels nur so aus Spa. das Deck erklimmen wollten. Umso stärker dann der nächste Eindruck: Dem „Pott" mangelt es wohl kaum an Einzigartigkeit und Genialität. Um diese Eigenschaften beneidet so mancher Club die Stubnitz.

WENIG MOOS - TROTZDEN WAS LOS

Fehlt nur eins - das leidige Geld. Schließlich verschlingt eine so gigantische schwimmende Location einiges. Und Idealismus allein hilft da nicht weiter. Während Mitarbeiter und DJs hier so engagiert wie kaum woanders sind, hätte die finanzielle Notlage schon jederzeit das „Aus" bedeuten können. Da. die Stubnitz der Rostocker Jugend viel bedeutet, hat sich spätestens bei der Demo im Juni letzten Jahres gezeigt. Und man kann es auf jeder Party erneut spüren.

Wenn das Schiff auch viele Anhänger unter den jungen Leuten hat, so ist leider inzwischen der Spruch „Keine Panik auf der Titanic" auf die Stubnitz anwendbar. Wer das Phänomen dieser Frachtschiff-Disco bisher noch nicht erlebt hat, sollte sich beeilen, um noch mitzubekommen. Und sich warm anziehen oder schnellstens warmtanzen. Eigenartig zu feuern war nicht nur im Dezember, sondern sah in bei solchen Acts wie „Grandmaster Flash", „Mr. Ed Jun ps The Gas" oder „Alert Teenage Rock" (die noch in guter Erinnerung sind, wie deutlich und doch auf ganz andere Art brachte Lilo Wanders auf einer Veranstaltung von „Rat & Tat" im Mai letzten Jahres das Schiff zum Schaukeln) auch sehr. Trotz [illegible] Problemen mit der Gangway [illegible] kein Wunder mit den hochbezahlten Sicherheitsleuten.

Remember The Summer: Sommeridylle auf Deck



Fast einem Horrorfilm entsprungen: Schrille Plastik an Bord der STUBNITZ

QUO VADIS - WOHIN GEHST DU?

In ihrer [illegible] kurzen Geschichte [illegible] Kunst-Raum Stadt im Performerladen, war das Teil doch immer Mittel für [illegible] Ziel. [illegible] das Publikum [illegible] kaum einem Club in Rostock (man denke da nur an die schrägen Typen, die ab und an als Gäste aus „good old England" eintrudelten).

Nirgendwo sonst ist die Szene bei den gleichen Veranstaltungen so durchwachsen und das Publikum so ungleich. Ein Phänomen, das die Sache an sich noch interessanter macht, und für alle Ansporn zu sein scheint, sich zusammenzureißen. Schließlich will keiner die nächste Party missen.

Zu gut sind dafür die DJs, die Atmosphäre und das Feeling, in einem echten Schiffsrumpf abzutanzen (was der Akustik sehr gelegen komme, wie Fachmänner versichern).

Unser Gesprächspartner Maik meint, da. sich die Stubnitz allenfalls mit anderen namhaften Clubs in Deutschland messen kann. Vergleichen möchte er sie mit denen dann doch nicht, „dazu ist sie viel zu einzigartig, die old Lady". Womit er auch recht hat. Im Rostocker Stadtführer sind neben Marienkirche und Stadthafen unter „Tips für den Abend" immer noch Clubs aufgeführt, die am Wochenende recht müde Parties machen, während auf der Stubi, dem Geheimtip, der Bär abgeht.

Es gibe und gibt einfach genug Gründe und Möglichkeiten, die Stubnitz zu besuchen, zu beleben, zu erhalten. Doch die Realität heißt wohl eher: Abwracken oder Umsetzen. Wobei natürlich ein anderer Heimathafen das kleinere Übel wäre, obwohl die Rostocker dann recht wenig davon hätten. Interesse signalisierte man jedenfalls bereits aus Wismar.

Kulturell gesehen gestaltete sich damit die Mitte Dezember gelaufene Ausstellung „Ars novi" mit Künstlern aus dem Baltikum zum sprichwörtlichen „Rausschmeißer".

Und es bleibt die Frage, in welche Richtung das SOS der Macher geht: Stubnitz ohne Standplatz oder Stubnitz ohne (finanzielle) Stütze? In jedem Fall ein folgenschwerer Verlust!

Anja F., Aschi

Heiße Party im Schiffsrumpf